

108. (Teill vorkoufft mit dem unterschiede, das sie der vorkouffer dem kouffer in bawlichem weßen halden sulle.) 1481 Febr. 17.

fol. 43^b (125^b).

Nochdem Jorge Ruland claget zu Alexius Geyer, wy er ym v̄ kucks in sent Katherin Nawfang vor XLVI floren recht und redelich abegekoufft, dy ym Alexius zu verzubussen in sinen handen gelaßen, doruff er XI floren zu zubuß gegeben hette, des allis er sich, wy recht ist, zu vollkommen 5 erbewtet, sulch gelt moge er ane gerichtshulffe nicht bekomen, mit forderm inhalde ꝛ. Doruff antwert Alexius Geyer, das er ym des nicht gestehe, sondern sey nicht in aberede, das er ym den kucks vor XXIII floren abegekoufft und I floren doruff gegeben habe, das er yn der teil geweren solt, alsdann wolt er ym dy XXII floren auch geben, er were abir der teil zu der zzeit ouch hirnoch an rechter gewonlicher bergfrist, als bergweg außweißt, von ym nicht gewert, sondern Ruland hette dy noch 10 dem kouffe yns dritte jar ynne behalden, dy vorleget, des fromen doran gehofft und sinen vorteil dorinnen gesucht, mit forderm inhalde ꝛ.

Spr. w. n. b. v. r. Had Jorge Ruland Alexius Geyer dy v̄ kucks eyns uffrichtigen redelichen kouffs vor XLVI gulden vorkoufft und Alexius had ym dy mit willen und uff dy meynunge und bethe, das er ym dy in bawlichin weßen halden und vorzubussen solt, zu sinen handen gelaßen und 15 Ruland had sulche teil uff Alexius bethe so und ym zu gute vorleget und kan das allis, als er sich berumet, wy recht ist, volkomen, so heldet ym Alexius mit widderkarunge der beweiflichen zubuße, dy ym Ruland zu gute und erhaltunge sulcher teil doruff gewand had, sulchen kouff mit mehrern rechten, dann sich Alexius des mit siner gesaczten antwert geschutetzen moge. Versigelt mit unserm stadsecret und gegeben am sonabend noch Valentini anno domini ꝛ. LXXXI^o. 20

109. (Die clage gefristet mit unterschiede.)

fol. 43^b (125^b).

Nochdem ir uns rechtsetz dy gewerken zu sent Jorgen eyns und Clawßen Schachte des andern teils belangend zugeschickt und dorubir zu sprechen geschriben habt. So dann dy gewerken zu sent Jorgen setzzen mit vil schriffthen der meynunge, sy hetten vor berggerichte ire dritte clage zu Clawßen Schachte gesacz und were so in gerichtsbuch geschriben, dornoch were Hans Bawer 25 dargetreten und hette Schachts halben folle macht beweifet und eyn anregen gethan und yn rechte erlanget, das Clawß Schacht zwischin beiden gerichtten den gewerken zu sent Jorgen guttlich undirrichtung thun solt, wo das nicht geschee, solt uff hewte gescheen, so vil recht were. Haben dy gewerken laßen vordringen, yn habe von Schachte guttliche undirrichtung nicht mogen widerfahren, stehen also vor gerichte und warten sulchir undirrichtung, mit forderm ynhalde ꝛ. Dorwidder 30 fraget Clawsch Schacht noch rechte, sintdemmal sein volmechtiger am nehst vergangen gerichte erschynen ist und dy angestalte clage der gewerken von sent Jorgen mit orteiln gefristet had biß uff das hutige gerichte, wo in mittlerer zzeit nicht etwas dorczwischen gehandelt wurde, das alsdann uff hewte in dissem gerichte sovil, als recht were, gescheen solt, mit forderm ynhalde ꝛ.

H. spr. w. n. b. v. r. Had Clawß Schacht dy clage der gewerken von sent Jorgen uff den 35 dritten gerichtstag gescheen biß zum nehsten gerichte dornoch mit rechten in gerichte gefelleten orteiln gefristet und sich doruff nicht weiters, dann wo in mittlerer zzeit nicht ettwaß dorczwischen gehandelt wurde, das alsdann, was recht were, gescheen solt, [ge]williget und kan das, wy recht ist, beweifsen, so kompt er uff denselben gerichtstag derselben clage billich zu siner antwert, ap er sich darczu erbewtet, und dy gewerken von sent Jorgen verczelen ym dy schulde ouch billich, in moßen, 40 so dy clage gefristet ist, zum dritten dinge hette gescheen mogen.

108. *Vergl. Urteil 106.*